

Zeit

8. Oktober 2019
10.00 bis 14.00 Uhr

Tagungsort

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
Haidingergasse 1
1030 Wien

Für die englischsprachigen Vorträge wird eine deutsche Übersetzung bereitgestellt.

Bitte um Anmeldung bis spätestens 1. Oktober 2019
per Email an sozialstaatsenquete@sozialversicherung.at

WIFO

ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
AUSTRIAN INSTITUTE OF ECONOMIC RESEARCH

Einladung zur 13. Sozialstaatsenquete

Die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Pflegesicherungssysteme

8. Oktober 2019



Hauptverband der
österreichischen
Sozialversicherungsträger

Die Leistungsfähigkeit unterschiedlicher Pflegesicherungssysteme

Österreich hat im europäischen Vergleich mit rund 1,5% der Wirtschaftsleistung bislang verhältnismäßig geringe Ausgaben für die Langzeitpflege. Die europäischen Länder geben zwischen 2,9% (Norwegen) und 0,12% (Griechenland) der Wirtschaftsleistungen aus. Während derzeit z. B. in Norwegen die öffentlichen Leistungen der Langzeitpflege durch das allgemeine Steueraufkommen finanziert werden, ist die Langzeitpflege in Deutschland in einem Pflegeversicherungssystem als weitere Säule der Sozialversicherung beitragsfinanziert. Die demographische Entwicklung der kommenden Jahrzehnte lässt in Österreich eine stark wachsende Zahl an alten und hochaltrigen sowie auch pflegebedürftigen Menschen erwarten. Durch eine steigende Pflege-Nachfrage werden auch höhere Kosten für die öffentliche Hand prognostiziert. Die 13. Sozialstaatsenquete widmet sich daher den unterschiedlichen Pflegesicherungssystemen.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem deutschen Pflegeversicherungsmodell und dem steuerfinanzierten norwegischen Pflegesystem wird das Leistungsangebot und der Zugang zu den Pflegeleistungen ebenso beleuchtet wie die nachhaltige Finanzierung dieser unterschiedlichen Pflegesysteme. Gibt es Unterschiede im Leistungsportfolio oder in den Zugangsmöglichkeiten zwischen beitrags- und steuerfinanzierten Systemen? Wie ist die langfristige Tragfähigkeit der unterschiedlichen Finanzierungssysteme in einer alternden Gesellschaft zu bewerten? Mögliche Vor- und Nachteile der länderspezifischen Erfahrungen können einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der österreichischen Pflegestrukturen darstellen.

10.00 – 10.30 **Eröffnung**

Dr. Alexander Biach, *Vorsitzender des Verbandsvorstandes des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger*

o.Univ.Prof. Dr. Christoph Badelt, *WU-Wien, Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung*

Dr.ⁱⁿ Brigitte Zarfl, *Bundesministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz*

10.30 – 10.50 **Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Finanzierungsmodelle**

Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulrike Famira-Mühlberger, *stellvertretende Leiterin des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung*

10.50 – 11.10 **Die deutsche Pflegeversicherung – ein Vorbild für Europa?**

Univ.-Prof. Dr. Heinz Rothgang, *Universität Bremen, Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik*

11.10 – 11.30 **Challenges in Health Care Financing and Provision**

Univ.-Prof. Tor Iversen, *University of Oslo, Department of Health Management and Health Economics*

11.30 – 11.50 **Projections of Long-Term Care Use and Supply in Europe**

Ass.-Prof.ⁱⁿ Adelina Comas-Herrera, *London School of Economics and Political Science, Health and Social Care Centre*

11.50 – 12.15 Pause

12.15 – 13.15 **Round Table: Lessons learned**

13.15 – 13.30 **Schlussstatement**

13.30 **Buffet und Ausklang**

Moderation Mag.^a Rosa Lyon